

Kirmesnostalgie in der Römerstadt

Benningen Das Museum im Adler hat rund 200 Besucher mit Jahrmarktattraktionen in die Vergangenheit versetzt. *Von Tanja Capuana*

Der internationale Tag des Museums wird auch in Benningen gefeiert. Mit Aktionen und Führungen rund um die aktuelle Sonderausstellung „Jahrmarkt, Kirbe, Budenzauber“ hat das Museum im Adler gemeinsam mit dem Bund für Heimatkunde Benningen Groß und Klein unterhalten. Die Präsentation der Exponate stand gestern mit einem Rahmenprogramm zum zweiten Mal in besonderem Fokus. Die Eröffnung sei bereits am Kirbesonntag gewesen, sagt Bürgermeister Klaus Warthon, der sich mit einem Teil seiner Familie in der Einrichtung umschaute. „Der Tag des Museums ist eine wunderbare Ergänzung dazu.“

Die rund 200 Besucher werden in dem Museum auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert mitgenommen. „Auf dem Jahrmarkt haben sich die Leute damals porträtieren lassen“, sagt die Museumsleiterin Christina Rais. Weniger betuchte Bürger wählten den günstigeren Scherenschnitt. Beim Tag der offenen Tür erfasst Heide Klingmüller die Silhouette von Kindern und Erwachsenen mit ihrer Schere. „Man braucht ein gewisses Augenmaß“, sagt sie. Der Scherenschnitt sei einst ihr Hobby gewesen und habe sich in den vergangenen 30 Jahren weiterentwickelt. In wenigen Minuten verewigt sie das Profil der siebenjährigen Grete auf schwarzem Papier. „Das ist schön“, sagt das Mädchen und strahlt. Auch ihrer Mutter Ute Möller gefällt die Kunst. „Es hat etwas Nostalgisches.“

Der 14-jährige Christoph Loibl präsentiert in diesem Rahmen seine Ausstellung „Mini-Kirmes aus Papier“, die aus Fahrgeschäften von Achterbahn bis Schießbuden besteht. Zudem zeigt der Ingersheimer im Museum Kindern, wie ein Anhänger entsteht. „Sie können sich selbst dazu etwas ausdenken“, sagt er. Und der achtjährige Johannes sowie seine Klassenkameraden David und Sven lernen von Volker Neuschwander, wie man aus den Scherben eine kaputte Vase rekonstruiert.

Im Freien sorgen 25 Mitglieder des Obst-, Gartenbau- und Verschönerungsvereins Benningen (OGV) für das leibliche Wohl der Besucher. „Heute Morgen haben wir die Pavillons aufgebaut“, erzählt der erste Vorsitzende, August Stark. Nikolaos Halaidopoulos, Saskia Hoffmann-Halaidopoulos und Inge Hoffmann genießen die Hocketse im Innenhof. „Wir sind ganz zufällig vorbeigekommen“, sagt Hoffmann.

Als Nachwächter mit Laterne, Dreispitz und Hellebarde bringt Diethard Erbslöh den Zuhörern im Keller die Geschichte der Römerstadt nahe. Der Adlerkeller lockt die Erwachsenen auch mit einer Likör- und Schnapsprobe: Simone Fink-Faschian und ihr Mann Alexander Fink schenken unter anderem Williams-Christ-Birne und Quittenlikör von der Brennerei Faschian aus. Christina Rais zieht ein positives Resümee. Mit den Besucherzahlen ist sie zufrieden. „Viele Leute haben sich hier lange aufgehalten.“



Die Besucher lernen, wie man aus Scherben eine kaputte Vase rekonstruiert.

Foto: avanti

Tipps & Termine

Marbach Häldenmühle im Fokus

Die nächste Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Häldenmühle findet am Mittwoch, 19. Mai, statt. Das Gremium trifft sich zunächst um 15 Uhr an der Kläranlage. Von 16 Uhr an wird die Sitzung im Bürgersaal des Rathauses abgehalten. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen: Zusammensetzung der Verbandsversammlung nach der Kommunalwahl 2009; Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter; Betriebsbericht 2009, Feststellung der Jahresrechnung 2009; Haushaltssatzung 2010; Errichtung einer Anlage zur Filtrationswasserbehandlung, Baukostenabrechnung und Sachstandsbericht über den Betriebsablauf; Umsetzung der Steuerung der Regenbecken (Schlüsselbecken) der Mitgliedsgemeinden durch Fernwirktechnik - Sachstandsbericht; Sanierung der Schneckenpumpe des Einlaufpumpwerks - Auftragsvergabe; Erneuerung der Speicherprogrammierbaren Steuerungen; Sanierung des Verbandssammlers - Sachstandsbericht und Vorstellung des Sanierungskonzepts; Verwertung des Klärschlammes ab dem Jahr 2011; Aufbringung einer neuen Asphaltdeckschicht im Bereich der Außenanlagen - Baubeschluss; Erneuerung der SPS-Steuerung für den Bereich der Biologie und der Druckluftgebläse - Bekanntgabe einer Eilentscheidung; Sonstiges. red

Marbach Ausstellung wird verlängert

Die Ausstellung „175 Jahre Schillerverein Marbach am Neckar“ im Marbacher Rathaus, Marktstraße 23, ist bis Freitag, 28. Mai, verlängert worden. Sie kann an den Werktagen zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden. Die Ausstellung über die Geschichte des Vereins zeigt Texte, Schriftstücke, Bilder und Programme. Die dem Deutschen Literaturarchiv kürzlich als Dauerleihgabe überlassene verkleinerte Nachbildung der Marbacher Concordia-Glocke, der sogenannten Schillerglocke, ist zu sehen, ebenso wie eine schwarze Büste von Friedrich Schiller. Exponate aus der Sammlung des zweiten Vorsitzenden des Schillervereins, Herrn Manfred Fritz, sind ebenfalls ausgestellt. red

Marbach Lesung in der Stadtkirche

Die evangelische Kirchengemeinde Marbach veranstaltet zusammen mit der Marbacher Literatur-Manufaktur eine Lesung in der Stadtkirche. Am Mittwoch, 19. Mai, stellt Rainer Buck von 19.30 Uhr an seinen Roman „Aljoscha“ in der Stadtkirche vor. Die Veranstaltung trägt den Zusatztitel „Eine Geschichte vom Suchen und Finden“. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte ist für die Sanierung der Stadtkirche Marbach bestimmt. red

Erdmannhausen Gemeinderat tagt

Der Gemeinderat kommt am Donnerstag, 20. Mai, um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Auf der Tagesordnung steht nach der Fragestunde die Diskussion über die Einrichtung von zwei Krippengruppen in der Astrid-Lindgren-Schule, der Bericht des Jugendhausleiters und das Bebauungsplanverfahren „Bahngelände Erdmannhausen“. red

Mundelsheim Geschichtsverein präsentiert Werkstatt

Im Museum Stiftsscheuer hat der Geschichtsverein Mundelsheim jüngst eine Wagnerwerkstatt eingerichtet. Am kommenden Freitag, 21. Mai, wird der Geschichtsverein die Werkstatt vor geladenen Gästen offiziell präsentieren. Beim Pfingstmarkt am Pfingstmontag ist die Ausstellung dann von 11 bis 17 Uhr für alle Interessenten offen.

Anlass für die Einrichtung des Museums war laut Geschichtsverein der Abbruch der Werkstatt des letzten Wagners in Mundelsheim. Die Nachkommen des Wagners Hesser stellten dem Geschichtsverein zahlreiche Geräte zur Verfügung. Weitere Exponate kamen von den Töchtern des Wagners Knittel in Pleidelsheim. In der Stiftsscheuer waren einige Umbauten notwendig, um den Besuchern nun einen ungehinderten Zutritt zur Ausstellung zu ermöglichen, teilt der Geschichtsverein mit. So hätten die Pläne einige Male geändert werden müssen, bevor sie die Zustimmung des Landesdenkmalamtes und des Kreisbauamtes fanden. Letztendlich sei die Einrichtung der Werkstatt aber gut gelungen. Der Eintritt zu der neuen Ausstellung in der Stiftsscheuer ist frei. red

Netzbesitz politisch nicht notwendig

Steinheim Beim Info-Abend der CDU zur Energieversorgung hat es viele Fakten und wenig Ideologie gegeben. *Von Frank Wittmer*

Der Informationsabend zur kommunalen Energieversorgung der CDU Steinheim und Großbottwar war mit fast 50 Zuhörern gut besucht. „Es freut mich, dass Sie die Energie aufgebracht haben, sich am Brückentag mit dieser Materie zu beschäftigen“, sagte Andreas Strohm, Vorsitzender des Ortsvereins Großbottwar. Dass auch einige nicht der CDU nahestehende Zuhörer gekommen waren, störte die Konservativen nicht. Man wolle eine ergebnisoffene Diskussion zur Neugabe der Stromkonzessionen führen, hieß es.

Allerdings, so betonte der erste Referent Dr. Marcus Mattis, sei die politische Diskussion mitunter abenteuerlich. „Ideologie steht über der Physik. Oder, um es mit Einstein auszudrücken: Es ist leichter, einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil.“ In der Diskussion um die Neugabe der Stromkonzessionen herrsche oft ein „Faktenvakuum“, bedauerte der Wissenschaftler, der Energieunternehmen vom kleinen Stadtwerk bis hin zum Großkonzern berät.

Wichtig sei, dass Stromproduktion, Vertrieb und Netzbetrieb streng getrennt sein müssten, auch bei den großen Energieversorgern. Dieses „Unbundling“ führe aber nicht dazu, dass die Kunden beim Kauf eines Netzes mit zum neuen Netzbetreiber wechseln. „Im Gegenteil, Sie bekommen keinerlei Information über die Kunden, Sie dürfen nur dafür sorgen, dass das Stromnetz in Ordnung ist.“

Ein Irrtum sei auch die Annahme, dass der Netzbetreiber entscheiden könne, welche Art von Strom bevorzugt durchgeleitet wird. „Wenn eine örtliche Agenda das Netz kaufen will, um Atomstrom zu verbieten, ist das rechtlich nicht möglich.“ Ein drittes Vorurteil betreffe den Preis: Bei einer Effizienzsteigerung, wie sie nur die großen Energiekonzerne bewerkstelligen könnten, mache dies nur etwa zwei Prozent des Gesamtpreises aus. „Den großen Einfluss auf die Strompreise haben Sie mit der Konzessionsvergabe nicht.“

Er habe ein wenig die Sorge, schlussfolgerte Mattis, dass „man aus ideologischen

Gründen von einer Win-win-Situation, die wir jetzt haben, zu einer Lose-lose-Situation wechseln will. Wenn die Kommunen ihre Stromnetze kaufen, bewirken sie nichts für den Klimaschutz, und das Geld für effektivere Maßnahmen ist dann weg.“

Nach dieser Argumentation war es ein Leichtes für Ulrich Burr, Niederlassungsleiter Süd des Energieversorgers Süwag, seinen Konzern als idealen Partner für die Kommunen darzustellen. „Heute ist der Konzessionsvertrag ein reiner Wegerechtsvertrag, es wird nur geregelt, wer in den Straßen, Wegen und Plätzen einer Gemeinde Leitungen verlegen darf“, so Burr. Bei der Neugabe der Stromkonzessionen könnten die Gemeinden individuelle Verträge mit Konditionen wie Erdverkabelung, Förderung regenerativer Energien sowie einer Ausstiegsklausel vereinbaren.

Der Murrer Bürgermeister Manfred Holtenbach erinnerte an einen Stromausfall im Jahr 1986. „Da ist im ganzen Bottwartal der Strom weg gewesen, weil das Netz in Hof und Lembach zu schwach war. Man kann die Netze nicht nur lokal isoliert betrachten.“ Deshalb sei der Zusammenschluss der Kommunen im Neckar-Elektrizitätsverband eine gewinnbringende Interessenvertretung.

ANZEIGE

Knackige Salate. Gesundes Gemüse. Herzhaftes Fleisch. Fangfrischer Fisch.

Tagesessen in Ihrer Umgebung - jede Woche ein Genuss

	Bäckerado Günterstraße 15 Marbach Tel.: 07144/12652	i-dipfele Marktstraße 8 Marbach Tel.: 07144/818964	GSV-Vereinsgaststätte Herdweg 1 Erdmannhausen Tel.: 07144/8899795	Gaststätte Brückenhaus Ludwigsburger Straße 2 Benningen Tel.: 07144/5010540	Dächle Hintere Straße 2 Lauffen a. N. Tel.: 07133/12286 www.daechle-lauffen.de
Montag	Schwäbischer Linsenteller 5,60 € Zucchini-Kartoffelpfanne 5,40 €	Pasta „Primavera“ 5,80 € Blumenkohl-Schinkensoße dazu Salat Salatteller „Athen“ 5,80 € Thunfisch, Schafkäse und Oliven dazu Baguette	Ruhetag	Ruhetag	Schweinesteak 5,00 € mit Kartoffeln, Leipziger Allerlei
Dienstag	Thailändische Hähnchen-Gemüsepfanne mit Basmatireis 5,80 € Spaghetti mit „Sauce Arrabiata“ 5,60 €	Geschnetztes „Zürcher Art“ dazu Rösti und Salat Salatteller „Albert“ 5,80 € m. angebratenen Schupfnudeln dazu Baguette	Schnitzeltime 6,00 €	Tagesessen Dienstag bis Freitag. Täglich alle 5 Gerichte wählbar: Kartoffelsuppe mit Bockwurst 4,00 € Sauerbraten mit Apfelrotkohl und Kartoffelkloß 5,80 € Spinatnudeln und Lachs in Zitronen-Estragonsauce 5,80 € Cordon bleu mit Bratensauce und Pommes frites 6,80 € Hokifilet mit Gemüsewildreis 7,80 € ... und immer mittags: unser Zehnelerbraten mit gebräunten Zwiebeln aus der Pfanne, dazu frische Spätzle. Preis siehe Aushang! Zu allen Gerichten reichen wir ein kleines Dessert.	Hähnchenbrustfilet 5,00 € mit Jägersoße, Spätzle Paniertes Schnitzel 5,00 € mit einer Beilage Nürnberger Rostbratwürstel mit Bayrisch Kraut, Kartoffeln 5,00 € Rostbraten 8,90 € mit einer Beilage Rindergulasch 5,00 € mit Semmelknödel 1 Paar Oberländer 5,00 € mit Kartoffel-Gurkensalat
Mittwoch	Chili con Carne mit Baguette 5,80 €	Ruhetag	Currygeschnetztes von der Pute mit Ananas, Lauch, Indischem Curry Creme fraiche und Reis-Timbale 5,50 €		
Donnerstag	Rindergeschnetztes „Provence“ mit Bandnudeln 5,90 € Salatschüssel mit Thunfisch bunt garniert dazu Weißbrot 5,40 €	Rinderhacksteak „Puszta“ mit dazu Reis und Salat Salatteller „France“ 5,80 € mit Tortenbrie und Früchten dazu Baguette	Hausgemachte Fleischküchle mit Kartoffelsalat 5,50 €		
Freitag	Gebackenes Merlanfilet mit schwab. Kartoffelsalat 6,20 €	Matjes „Hausfrauen Art“ dazu Kartoffeln und Salat Salatteller „Manhattan“ 5,80 € mit Fleischtalem und Pfeffer-Dipp dazu Baguette	Hausgemachte Schwäbische Käse-spätzle 5,50 €		





